

Erfolgt an jedem Werk-  
tag. Bestellungen nehmen  
Kämliche Postämter und  
Postboten entgegen.  
Preis vierteljährlich hier  
mit Zuzahlung 12.45  
auswärts 12.45  
einschl. der Postgebühren.  
Monatlich nach Verhältnis.  
Anzeigen-Gebühr für die  
einmalige Zeile aus ge-  
wöhnlicher Schrift oder  
dem Namen bei einmali-  
ger Eintragung 50 Pfg.,  
bei mehrmaliger, Rabatt  
nach Tarif. Bei gerichts-  
l. Verfahren u. Konkursen  
ist der Rabatt höher.

# Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold  
Nagolder Tagblatt

vergründet 1828

Verlag von W. M. G. Müller (Post-Zeitung) Nagold. Verantwortlich für die Schriftleitung: H. M. G. Müller, Nagold.

Verleger



Verbreitete Zeitung im  
Oberamtsbezirk. — An-  
zeigen sind teuer von  
bestem Erfolg.

Der Preis beträgt mit be-  
sonderer Berücksichtigung  
des Jahres 1922 12.45  
auswärts 12.45  
einschl. der Postgebühren.  
Monatlich nach Verhältnis.  
Anzeigen-Gebühr für die  
einmalige Zeile aus ge-  
wöhnlicher Schrift oder  
dem Namen bei einmali-  
ger Eintragung 50 Pfg.,  
bei mehrmaliger, Rabatt  
nach Tarif. Bei gerichts-  
l. Verfahren u. Konkursen  
ist der Rabatt höher.

Telegraphische Adresse:  
Gesellschafter Nagold.  
Postfachkonto:  
Stuttgart 5113.

Nr. 1

Montag den 3. Januar 1921

95. Jahrgang

## Einsparung des Geldes, und wo soll ich das Geld anlegen?

Diese Fragen behandelt Dr. Heim im Tageblatt. Er schreibt: Eine Dummheit sondergleichen ist die Einsparung des Geldes. Wer Geld einspart, erleidet Verluste, ohne daß er es merkt. Tatsächlich ist heute eine ungeheure Papiergeldmenge im Umlauf von 10 Milliarden Noten in Deutschland vollständig nutzlos. 65 Milliarden sind überflüssig. Da nun durch den hohen Notenumlauf unser Geld, besonders im Ausland und in der Folge im Inland, entwertet wird, hat die Geldbesparung sich selbst der größte Schaden. Warum das Geld in Stadt und Land vielfach eingespart wird, ist ja gar kein Geheimnis. Man will dadurch den Steuern entgehen. Das sie an Steuern einsparen, verlieren sie an Geldwert.

Wichtig ist hier noch mit einer weiteren Gefahr zu rechnen. In jeder Zeit war wiederholt zu lesen, es sei mit einer Abkühlung unseres Papiergeldes große Schwierigkeiten, eher schließend können sie doch überwinden werden und mit der Abkühlung kommen die Steuerländer auf. Eine andere Gefahr ist die, daß eines Tages das Papiergeld infamiengelegt wird. Das ist nämlich das unauflösbare Ende des verheerenden Staatssanktions. In anderen Staaten hat man bereits abgestempelt und das Papiergeld um die Hälfte entwertet. Gross ähnliches, in vielleicht viel schärferer Form, wird bei uns kommen und muß kommen. Es ist die unauflösbare Folge der Entwertung, und an dieser Entwertung tragen die Geldbesparer die Hauptlast.

Nun gibt es Leute, die nicht wegen der Steuer das Geld einsparen, sondern weil sie nicht wissen, wie sie es anlegen sollen. Es sind gerade keine Kapitalisten, die am ängstlichsten sind. Dieser Tage bekam ich einen Brief von einem Bauern, dem sein Geschwisterkind ausbezahlt wurde, und der außerdem noch mehrere tausend Mark ersparten Arbeitseinkunft hat. Er fragte mich, wie er sein Geld anlegen sollte. Es ist nicht leicht, eine solche Frage zu beantworten, denn wenn der Himmel eintrifft, sind alle Spargen tot. Doch wollen wir einmal die Frage besprechen: Was macht ich mit meinem Geld?

Die sicherste Geldanlage ist Grund und Boden und jeglicher Sachbesitz. Wer in dieser Zeit Grund und Boden aufkauft und dafür Papiergeld in die Tasche steckt, begeht eine Verirrung. Daraus ergeben sich folgende Schlüsse:

1. Wer Grund und Boden kauft, soll ihn sich erhalten.
2. Wenn er überschüssiges Geld hat, soll er zunächst seine Schulden bezahlen. Wer auf seinem Anwesen 10000 Mark Hypothek hat und 10000 Mark in der Tasche, die er die nächsten Jahre nicht braucht, begeht eine Ungeheuerlichkeit (sondergleich, wenn er die Schuld nicht heimzahlt). Denn die Papiergeld werden täglich weniger wert, aber die Schulden bleiben die gleichen. Im Gegenteil: sie werden einmal drückend werden und schwer bringbar sein, wenn der Geldwert wieder steigt.
3. Mit Restsummen: Wenn im Überschusse, frei verfügbares Geld da ist, so benutze es in dieser Zeit zur Einzahlung von Schulden. Nun gibt es manche Schuldbürger, die sagen sich, daß sie für ein Schuldlozes Anwesen mehr Steuer bezahlen müssen. Und doch ist ihre Rechnung falsch. Was sie an Steuern sparen, müssen sie später fünf- bis zehnfach höher, wenn einmal wieder unsere Verhältnisse gelanden, was doch, wenn auch noch Jahren, kommen wird und kommen muß. Dann werden die Schulden schwer heimzuzahlen sein, weil dann das Geld wertvoller und infolgedessen knapper wird. Läßt er aber die 10000 Mark in seiner Tasche liegen, so schminkt ihr Wert zusammen, wie der Schnee in der Märzsonne.
4. Wenn er kein überschüssiges Geld nicht zur Einzahlung von Schulden verwenden kann, was ist dann zu tun? Dann gibt es keine bessere Anlage, als das Geld zur Verbesserung der Wirtschaft zu verwenden, in erster Linie zur Verbesserung von Grund und Boden. Wer eine Wiese oder einen Acker kultivieren kann, der tue es jetzt. Wer noch kein elektrisches Licht im Hause hat, der lasse es jetzt einrichten. Wer an seinem Haus etwas zu verbessern oder sein Dach zu beheben hat, der tue es jetzt. Ueber diese meine Anschauungen werden viele sehr erstaunt sein; denn es gilt allgemein als richtig, jetzt mit dem Kaufen, mit dem Einrichten, mit dem Verbessern zurückzuhalten. Ganz verkehrt! Wer heute einen Pfingstbaum pflanzt, muß ihn anschaffen, selbst wenn er zehnmal so teuer ist als im Frieden und wenn er 300 Mark statt 30 Mark hinausgehen muß. Und warum? Weil die 300 Mark Papiergeld, die er in seiner Tasche hat, jeden Tag weniger wert werden und mit ihm ein Pfingstbaum um 300 Mark heute noch lieber als 300 Mark Papiergeld. Und wenn eine elektrische Einrichtung heute fünfzehnfach so viel kostet als im Frieden, so darf er eben auch nicht vergessen, daß für alles, was er verkauft, er auch das vielfache mehr bekommt als im Frieden. Er gibt heute 5000 Mark für elektrische Einrichtung aus, die er dann für alle Zeiten hat, als daß er 5000 Mark im Wanderschatz einspart, deren Wert eines Tages in Nichts heruntersinkt.

Wird denn das Bauen und Einrichten überhaupt billiger werden? Nein! Solange das Geld wertloser

wird, muß alles teuer bleiben und noch teurer werden. In dieser Hinsicht bestehen vollständig falsche Ansichten gerade auf dem Lande, aber auch in den Städten. Und hier liegt wiederum eine Quelle unseres wirtschaftlichen Niedergangs. Der Schaden folgt die Straße auf den Fuß. Die so zurückhaltend, schädigen sich nur selbst. Sie erinnern sich für eigenes Geld. Gerade mit den Papiergeldern! Besonders für den Bauer, aber auch für den Gewerbetreibenden gilt das Wort: Gerade mit den überschüssigen Papiergeldern! Benutze sie zur Verbesserung eurer Betriebe trotz aller Taxierung! Ich kann diese Mahnung nicht eindringlich genug aussprechen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Riesenschwandel bei der Wamba.

Berlin, 31. Dez. In dem Riesenschwandel, der bei der Wamba in Berlin verübt wurde, erklärt die Berl. Zeitung, daß der Abteilungschef der Wamba, ein Diplomingenieur, Hunderttausende an Verlobungsgeheimnissen eingeliefert hat. Weiter soll ein Oberleutnant, ein Hauptmann, ein Beamter der Wamba, sowie ein Kaufmann Wanda aus Offen bestraft sein. Wanda, der früher ein einfacher Tischler war und bereits den Offenbarungseid geleistet hat, ist heute Besitzer mehrerer Villen in Offen, Inhaber einer großen Dampfzettel in Thüringen, Hauptaktionär der Holzindustrie in Offen, Eigentümer eines Schwefelbades und des Bades Trieburg, des Hotels Fürstentel in Offen und Rittergutbesitzer von Hohenfurt in Schleswig-Holstein. Es gelang, Wanda und alle seine Helfershelfer in Berlin zu verhaften.

### Der Entwurf einer preussischen Provinzialautonomie.

Berlin, 31. Dez. Die Wälder veröffentlichten den Entwurf einer preussischen Provinzialautonomie. Der Entwurf räumt den Provinzen neue Rechte auf den Gebieten der Provinzialverwaltung und der Verwaltung ein. Weiter werden den Provinzen wichtige staatliche Aufgaben übertragen werden, deren Ausführung bisher den staatlichen Verwaltungsbehörden oblag. Hierzu gehören u. a. das Hochbauwesen und das Wasserwesen. Weiter steht der Entwurf die Einführung von Behörden für die Provinzialhochschulen und Regierungskontrollstellen für Schulen und Schulpflicht vor.

### Goldschiedungen großen Stils.

Berlin, 31. Dez. Die Polizei ist laut B. J. einer Goldschiedung großen Stils auf die Spur gekommen. Die Schlichter Arminialpolitik beschlagnahmte Goldmengen im Wert von über 2 Millionen Mark, die zu den Beständen gehörten, die nach dem Ausland verschoben werden sollten.

### 42 000 Geschütze abgetestet.

Der neue französische Kriegsminister Raibert veröffentlicht eine Statistik über die bis heute von Deutschland an die Entente abgelieferten Geschütze. Danach hat Deutschland an die internationalisierte Kontrollkommission 30 465 Geschütze abgeliefert. Bei Gelegenheit des Waffenstillstandes mußten wie 7600 Kanonen den Gegnern überlassen und im Augenblick befinden sich 3000—4000 Geschütze auf dem Wege zur Ablieferung. Die Zahl der abgelieferten Geschütze wird daher in absehbarer Zeit 41 000 bis 42 000 erreicht haben.

### 21 Milliarden bisher geleistete Wiedergutmachung.

Berlin, 31. Dez. Von deutscher Seite wird die bisher geleistete Wiedergutmachung auf etwa 21 Milliarden geschätzt. Eine Denkschrift darüber ist bereits fertiggestellt und man stimmt an, daß sich Gelegenheit bieten wird, sie der Brüsseler Konferenz noch zu legen. Allerdings muß bei dieser Zahl beachtet werden, daß sie sich von Tag zu Tag ändern kann, da die Veranlassung der eingestrichenen Werte entsprechend der wechselnden Lage notwendigerweise auch schwanken kann.

### Noch keine Streikbeilegung in den Opelwerken.

Berlin, 31. Dez. Der Berliner Sozialingenieur wieder aus Montag: Die Arbeiterchaft der Opelwerke in Rüsselsheim hat in einer Betriebsversammlung den Schiedsrichter des Schlichtungsausschusses auf bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit abgelehnt. Von 1500 Anwesenden hat sich nur der sechste Teil für die Annahme des Schiedsrichters ausgesprochen. Die Opelwerke bleiben also vorläufig weiter geschlossen.

### Fortsetzung des Parteitag in Lauro.

Lauro, 31. Dez. Die Kommunisten haben gestern nachmittags den Parteitag fortgesetzt und beschlossen, ein Manifest an die französischen Arbeiter zu richten. Durch Namensaufzählung wurde festgestellt, daß acht Abgeordnete der sozialistischen Partei sich den Kommunisten angeschlossen haben. Inzwischen hatten die rechtsstehenden Sozialisten und die Anhänger von Longuet in anderen Sälen getrennte Sitzungen abgehalten. Im Laufe des Nachmittags jedoch sind zwischen den beiden Fraktionen Verhandlungen angeknüpft worden, um einen gemeinsamen Kongress abzuhalten.

### Die französische Regierungspresse.

Genf, 31. Dez. Die französische Regierungspresse macht lebhaft Stimmung für eine sofortige Zwangsabnahme zur Auflösung der Einwohnerwehren in Flandern und Ostpreußen. Sie erinnert Lord George daran, daß er selbst in Spa mit besonderem Nachdruck auf der Entwaffnung Deutschlands bestanden habe und gibt der Erwörung Ausdruck, daß England

ohne Rücksicht auf die Folgen der Besetzung des Ruhrgebietes nunmehr endlich bestimmen werde.

### Beitritt der französischen Sozialisten zur Moskauer Internationale.

Paris, 31. Dez. Wie zu erwarten war, hat der französische Sozialistenkongress in Lyons mit einer 2/3-Mehrheit den Beitritt zur 3. Internationale von Moskau beschlossen. In späteren Nachstunden stimmten für den Antrag Sachin Trotski 3208, für den Antrag Longuet-Fauré 1022 und für den Antrag Blum 397 Teilnehmer. Die Bekanntgabe dieser Ergebnisse wurde teils mit dem Ruf, es lebe Jaurès und teils mit dem Ruf, es lebe Lenin aufgenommen. Darauf wurde die Sitzung fortgesetzt. Man beriet über die verschiedenen Anträge, die den Ausschluß derjenigen Sozialisten bezwecken, die sich dem Beschluß auf Beitritt zur Moskauer Internationale widersetzen.

### Klara Jettins Besuch.

Paris, 31. Dez. Die französische Regierung trifft Maßnahmen gegen die kommunistischen und anarchistischen Kreise. Ein Ministerialbeschluss, jeden Versuch kommunistischer Komplots gegen den Bestand Frankreichs ernstlich niederzuschlagen. Heute Donnerstag findet eine neue Ministerkonferenz statt, in der die Erörterung festgelegt werden soll, die nachmittags in der Kammer abgehalten werden dürfte. Eine Interpellation, die darüber Auskunft verlangt, auf welche Weise Klara Jettin durch ganz Deutschland nach Lyons reisen konnte, dürfte den Weg ins Rollen bringen. Es scheint festzustellen, daß Klara Jettin die Grenze im Automobil überschritten hat, da der Verkehr nur auf den Grenzbahnhöfen überwacht wird. Der Wirt glaubt, daß die Jettin auf einem deutschen Dampfer nach Le Havre gekommen und von dort im Automobil nach Lyons gefahren sei, wo sie sich bereits seit Montag verstreut gehalten habe.

### Gegen unerlaubte Grenzüberquerungen.

Paris, 31. Dez. Der Minister des Innern hat einen Befehl erlassen, durch den Personen, die die französische Grenze ohne Paß überschreiten, mit Gefängnisstrafen von drei bis 6 Monaten belegt werden. Der Befehl ist durch das Kabinett von Klara Jettin in Lyons veranlaßt worden.

### Der Kongress der britischen Arbeiterpartei.

London, 31. Dez. Der Kongress der britischen Arbeiterpartei hat eine Entschließung angenommen, in der die Regierung aufgefordert wird, schnellstens einen Plan zur Behebung der Arbeitslosigkeit aufzustellen. Ferner wird verlangt, daß die Regierung sofort die wöchentliche Arbeitslosenunterstützung in Höhe von 40 Schilling für Männer und 25 Schilling für Frauen bewilligen soll. Außerdem wurden Entschließungen angenommen, in denen die Aufnahme der Handelsbeziehungen mit Sowjetrußland und die Eröffnung eines angemessenen Kredits für die mittel-europäischen Staaten gefordert wird.

### Polnische Wirtschaft.

Wie jammervoll es um Polen ist, das geht aus dem Bericht hervor, den auf der Wälderbunderversammlung die polnischen Vertreter erhielten. Der Bericht ist geheim gehalten, jetzt aber doch bekannt geworden. Es wird in ihm gesagt: Die Unsicherheit wird nicht nur von der jüdischen Bevölkerung empfunden. Vielmehr hat infolge des Kriegszustandes und der unauflösbaren finanziellen Krise diese Unsicherheit in hohem Grade das ganze Land erfaßt, so daß auch sehr viele Christen darunter gelitten und Eigentum und Leben dadurch verloren haben. Die wirtschaftlichen Bedingungen in Polen sind höchst beunruhigend. Die Preissteigerungen der diesjährigen Getreide sind von den eingedrungenen Fremden zerstört oder weggenommen worden. Die Nahrungsmittel sind knapp. Die Hungersnot bedroht unsere Städte. Trotzdem regnen täglich Kanonen von Juden aus Rußland, wo die Bedingungen noch schlechter sind, und suchen in Polen Zuflucht. Diejenigen, die etwas Geld haben, werden im Grunde, während die aller Mittel Entschieden weiter nach Westen wandern. Die polnische Arbeiterchaft ist sich des Grades der Lage bewußt und tut alles, was in ihrer Macht liegt, um sie zu verbessern.

### Gegen die schlechten Sicherheitsverhältnisse in Oberschlesien.

Katowice, 31. Dez. Die Führer sämtlicher ober-schlesischen Arbeiterorganisationen aller Richtungen mit Einschluß der polnischen Organisationen erklären in einer Entschließung, daß die Sicherheitsverhältnisse in Oberschlesien derzeit schlecht und unhaltbar geworden sind, daß unbedingte Abhilfe geschaffen werden muß.

### Einführung des Metersystems in Rußland.

Kopenhagen, 31. Dez. Die Sowjetregierung hat ein Dekret erlassen, wodurch das Metersystem in Rußland von 1924 ab eingeführt wird. In den staatlichen Betrieben soll es jedoch schon von 1922 ab gelten.

### Italiensherin.

London, 31. Dez. Einer Meldung der Daily News zufolge befragt ein Moskauer Jurist, Laik Jensen, hohe zwei Äpten an Italiensherin gerichtet, worin er die Rufverleumdung der Sowjetregierung Kongregation russischer Trup-







**Der Abzug des Dichtergenerals.**  
Rom, 3. Jan. Wie die Blätter melden, ist das Abkommen zwischen den Vertretern Roms und dem General Ferrario gestern mittig endgültig unterzeichnet worden. Die Bitte d'Annunzios, an der Spitze der Legionäre Rom verlassen zu dürfen, wurde nicht bewilligt.

**Montenegriner Aufruf an das französische Volk.**  
Paris, 2. Jan. Nach einer Radiomeldung aus Belgrad haben die Montenegriner in einem Aufruf an das französische Volk ihre Entschlossenheit über die Stellungnahme Frankreichs in der montenegrinischen Frage ausgedrückt. Das montenegrinische Volk wird den Kampf nicht aufgeben, bis ihm das Recht zugestanden wird, frei über sein Schicksal zu verfügen.

**Bombenattentate.**  
Madrid, 3. Jan. Aus Cartagena, Sevilla und Cadix werden Bombenattentate gemeldet. Opfer an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

**Feuerschreck auf dem Barcelonaer Nordbahnhof.**  
Barcelona, 3. Januar. Der Nordbahnhof ist von einer Feuerschreck heimgesucht worden, die einen Sachschaden von drei Millionen Verlust verursachte.

**Frieden zwischen Rußland und Finnland.**  
Helsinki, 3. Jan. Die Ratsklausuren zwischen Finnland und Rußland wurden am Mittwoch in Moskau ausgetauscht, jedoch der Frieden zwischen Finnland und Rußland am Mittwoch den 29. Dez. in Kraft getreten ist.

**Katzenwetter am Dienstag und Mittwoch.**  
Rohlfalt.

**Ämtliche Bekanntmachung.**  
Die Maul- und Klauenseuche in Nagold ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben. Wegen verletzter Nachbargemeinden verbleibt die Stadtgemeinde im Beobachtungsgebiet. 18  
Nagold, den 31. Dez. 1920. Oberamt: W. H. J.

**Nagold.**  
Einer weiteren Rundschrift zur Mitteilung, daß ich den **Kleinhandel mit Mehl** wie bisher weiterführe und von heute ab auf Mehl **1 Prozent Rabatt** gewähle. 27  
**Gottlieb Lehre, Mehlhandlung.**

**Vieh-Verkauf.**  
Diesen Mittwoch von morgens 8 Uhr ab haben wir wieder einen großen Transport **Milchkühe, Rälberkühe** und schöne **trächtige Kalbinnen** (Gelscheden) im **S. J. Warzen Adler** in Nagold zum Verkauf stehen. Das Vieh stand unter Beobachtung und wurde vollständig seuchenfrei befunden. Käuferliebhaber ladet ein **Rahn & Saffar aus Baisingen.**

Am Freitag d. 7. Januar nachmittags 1 Uhr kommen auf dem Bahnhofs-Wildberg **16 Säcke Linsen à 75 Kg.** wegen Vorkauf zur Versteigerung. Käuferliebhaber werden eingeladen. J. N. 2582 Dengler, Wildberg.

Esslingen. 2581 Verkauf eines wachsamem **Halb-hund.** 1 Jahr alt, Hündin, und ein **Rohrstiefel,** Größe 28 1/2, noch sehr gut. **Johann Schöppel.** Derjenige, der mit mein Hundzughalsband gestohlen hat, wolle es zurückgeben. Der Obige.

**Krankeunterstützungs-Berein Nagold.**  
Unser Mitglied Ferd. Wolf jr., Buchbindermeister ist gestorben. Die Beerdigung findet am Dienstag, 4. Jan., nachm. 2 Uhr statt. Um zahlreiche Beteiligung bitten 29 der Vorstand.

**Christliches Vergissmeinnicht**  
Vorrätig bei **G. W. Zaiser** Buchhandlung Nagold.

**Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw**  
Realabteilung — Handelsabteilung (auch für Damen)  
Neuaufnahme 12. Januar 1921.  
2365

**Unsere Buben haben ein Schwesterchen bekommen!**  
Dies zeigen in großer Freude an **Karl und Emilie Zaiser**  
Neujahr 1921 Nagold

**Bitte.**  
Wie in früheren Jahren, so hat auch heuer die Stadtkapelle nicht verkannt ihren alten schönen Brauch, an Festtagen passende Chöre und Arien an verschiedenen Plätzen der Stadt hören zu lassen, beizubehalten. Am heiligen Weihnachts- und Epiphaniabend ließ die Kapelle ihre erhabenen Weisen in der Kunde erklingen. Beim Uebergang vom alten bis neue Jahr wurde vom alten Richturm geblasen. Besonders zu erwähnen wären noch einige **Veronika-Konzerter**, mit welchen die Kapelle die Einwohnerschaft erfreute. Die Stadtkapelle ist gerne bereit, im Laufe des angefangenen Jahres **Neujährliches** zu veranstalten!  
Wir bitten Freunde und Gönner unserer Sache herzlich, uns mit einem Zeichen der **Erkenntlichkeit** zu erfreuen zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
Weinstein, Dirigent.

**Laden oder Ausstellungsraum in guter Geschäftslage zu mieten gesucht.**  
Off. unter 2868 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Familien-Kalender 1921.**  
Der Volksbote  
Illustr. Hausfreund  
Immergrün-Kalender  
Frauenlob-Kalender  
Württ. Landes-Kalender  
Lahrer hinkender Bote  
Schwäbischer Bauernfreund  
Der neue Vetter aus Schwaben  
Stuttgarter Lustiger Bilder-Kalender  
Hebels Rheinländischer Hausfreund  
und viele andere empfiehlt  
**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

2547 Nagold.  
**Mehl**  
mit Marken empfiehlt **Gustav Keller.**

**Platin, Zähne, alte Gebisse**  
werden zu höchsten Preisen Dienstag u. Mittwoch in dem **Gasthaus z. Krone** hier aufgekauft. 23  
Nagold. 24

**Theodor Veer im Schiff** legt dem Verkauf aus **600 Zannlatten** **300 Bohnenstangen** **1 Waschkommode.**  
**Aufklebadressen** bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Zu kaufen gesucht: 26  
**Bauk mit Lehne.**  
Von wem? L. d. Gef. d. Bl.  
Ehe Sie einen **Rauchkasten** kaufen verlangen Sie Prospekt von **Gebrüder Dongus** Deckensprunz.

**Mädchen-Gesuch.**  
Wegen Erkrankung meines Mädchens suche auf 15. Jan. oder 1. Februar ein ehrliches williges Mädchen für Haus- und einen Teilarbeit.  
**Pauline Ganzhorn**  
21 Girsau Osh. Calw.

**Gemeinschaft Mindersbach.**  
**Herzliche Einladung**  
zu den vom 2.—4. Januar stattfindenden **Evangelisationsvorträgen**  
nachmittags 1/2 2 Uhr Bibelstunde im Gemeinschaftshaus, abends 1/8 8 Uhr in der Kirche. 2582  
Redner: Herr Heinsen,  
Lehrer am Missionshaus Liebenzell.

**Das „Christliche Erholungsheim Schönblid“**  
bei „Schwäb. Emind“ eröffnet am 1. Febr. 1921 einen **Dreimonatlichen Haushaltungskurs**  
für Töchter aus Stadt und Land. Es wird Gelegenheit geboten zu praktischer und theoretischer Ausbildung im Kochen, Servieren, Zimmerdienst, Waschen, Bügeln und Nähen. 19  
Die Verwaltung, die zu jeder Auskunft gerne bereit ist, bittet etwaige Teilnehmer, sich baldigst zu melden.

20 Nagold, den 2. Jan. 1921.  
**Codes-Anzeige.**  
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwager, Großvater, Schwager und Onkel etc.  
**Ferdinand Wolf senior**  
Buchbindermeister  
von seinem schweren Leiden heute früh im Alter von 80 Jahren erlöst wurde.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
der Sohn **Ferdinand Wolf junior**  
Buchbindermeister  
Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr vom Trauerhaus (Wachstube) statt.

**Gebetbücher**  
vorrätig bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

**Klavierstimmer**  
2580 der Firma **C. A. Pfeiffer, Stuttgart** kommt nach Nagold. Kann. erb. bei der Geschäftsst. d. Bl.

**Sinnige Geschenke zu jeder Gelegenheit sind Ex Libris**  
nach Künstlerzeichnungen in großer Auswahl  
  
25 Stück in hübscher Mappe Nr. 8.60  
Vorrätig bei **G. W. ZAISER, Buchhdlg., Nagold.**

Ersteht an jedem Sonntag, 3. Jan. die Blätter werden...  
Paris, 3. Jan. wird...  
Nagold, 3. Jan. wird...  
Paris, 3. Jan. wird...  
Nagold, 3. Jan. wird...

**Rück Die deutsche**

Man muß da...  
wende aus dem...  
der einzigen...  
Jahr begann mit...  
zu Verfallens...  
Zahl verschiedene...  
halt gefüllt...  
vordere bereit...  
vorgedruckten...  
handlungen zu...  
und Wirtschaften...  
die Räte...  
lungen zur...  
die...  
leistungen die...  
Aufsichten...  
im...  
Der...  
Reich hat es...  
Wirtschaftspolit...  
Ausland...  
seien...  
ben. Die...  
nahe den...  
unserer...  
men...  
Das...  
unser...  
wirtschaftlich...  
erleben...  
ischen...  
an denen...  
ähnt...  
hunderttausende...  
macht...  
Nagen...  
der...  
der...  
Angewandtheit...  
Januar...  
Abteilung...  
überwachte...  
des...  
Wirtschaft...  
eben...  
In...  
schlag...  
und...  
Wirtschaft...  
Das...  
sol...  
leisten...  
Die...  
gang...  
hern...  
persönlichen...  
gründliche...  
unerschütterlich...  
und...  
werden...  
In...  
eingeschlagen...  
Wege...  
Volk...  
es...  
an...  
nicht...  
ein...  
die...  
die...  
der...  
ten...  
Produktion...  
Produktion...  
Quellen...  
aus...

Das angebr...  
fol...  
leiten...  
Die...  
gang...  
hern...  
persönlichen...  
gründliche...  
unerschütterlich...  
und...  
werden...  
In...  
eingeschlagen...  
Wege...  
Volk...  
es...  
an...  
nicht...  
ein...  
die...  
die...  
der...  
ten...  
Produktion...  
Produktion...  
Quellen...  
aus...

Erst...  
im...  
Braun...  
Durch...  
Rhein...  
11 800.

Paris, 3. Jan. wird...  
Nagold, 3. Jan. wird...  
Paris, 3. Jan. wird...  
Nagold, 3. Jan. wird...